



Singapur 2011

02. - 08. Januar 2011

02. Januar - ANREISE

Frankfurt.

Voller Vorfreude und Erwartungen für die anstehende Reise trafen wir uns alle am Sonntagvormittag um halb 12 am Frankfurter Flughafen. Nach einem reibungslosen Check – In und einem gemütlichen Abschiedskaffee hoben wir schließlich pünktlich um 14.25 Uhr in Richtung Sommer ab.

Dubai

Was uns zuerst als ziemlich anstrengend erschien, stellte sich später als ein großer Glücksfall und wirklich spannend heraus: Wir hatten keine Direktverbindung nach Singapur, sondern zwei Stopps unterwegs. Und so landeten wir 6 Stunden später bereits im warmen Dubai. Hier staunten wir nicht nur über das wirklich beeindruckende Flughafengebäude, sondern auch über die gesamte Mannschaft des Fußball - Erstligisten des Hamburger SV. Da wir in Dubai fast acht





Stunden Aufenthalt hatten, nutzen wir die Chance, rasten mit zwei großen Taxen durch die Stadt (im wahrsten Sinne des Wortes!) und bestaunten einige imposante Bauwerke. Der Burj Khalifa gilt seit April 2008 als das höchste Bauwerk der Welt, im Januar 2009 wurde die endgültige Höhe von 828 Metern erreicht. Außerdem machten wir einen kurzen Abstecher zum Burj Al Arab, dem berühmten segelförmigen Hotel und zum Atlantis, einem der teuersten und luxuriösesten Hotels weltweit. Ziemlich müde und erschöpft ging es nach dieser wirklich knappen Stadtbesichtigung weiter.



Colombo

Sehr abenteuerlich war unsere zweite Zwischenlandung ungefähr 6 Stunden später in Colombo, Sri Lanka. Wir waren mit Abstand die größte Maschine auf diesem kleinen Dschungel-Flughafen und staunten nicht schlecht, als zwischendurch kleine Militärhubschrauber oder alte Propellermaschinen abhoben, rund um uns herum weit und breit nichts als Dschungel zu sehen war und wir mit einem kleinen Komfort-Problem an Bord scheinbar das gesamte Bodenpersonal des Flughafen Colombo beschäftigten. Fehlten nur noch abenteuerliche Tiere...

Nachdem wir nun wirklich schon eine ganze Weile unterwegs waren, freute es uns umso mehr, als wir schließlich das dritte und letzte Mal auf dem Hinweg abhoben und weitere 5 Stunden später vollkommen erschöpft, aber glücklich in Singapur ankamen. Staunend (und schwitzend!) fuhren wir ins Hotel. Da es inzwischen schon beinahe Mitternacht war und wir sowieso alle müde waren, gingen wir nur noch in eine Garküche nicht weit von unserem Hotel, um eine Kleinigkeit zu essen und fielen dann alle müde ins Bett.



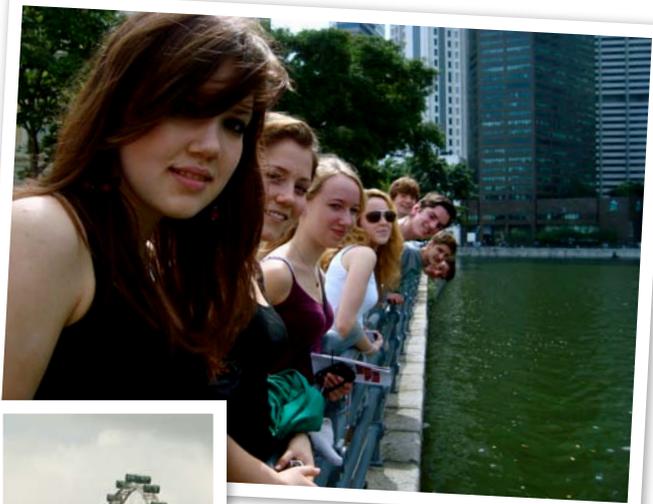
Dienstag, 04. Januar -

STADTRUNDFAHRT UND SENTOSA ISLAND

Stadtrundfahrt

Als wir Dienstagmorgen nach kurzem Schlaf und vor allem nach deutscher Zeit um 1:00 nachts frühstückten, erlebten wir das nächste Abenteuer. Offenbar war das Küchenpersonal große „Frühstücksmägen“ nicht gewohnt und so mussten wir scheinweise Toast nachbestellen, bis wir schließlich doch satt und glücklich mit kurzen Hosen und Sonnenbrillen aufbrachen. Geplante Aktivitäten für heute: Stadtrundfahrt, Shopping, Botanischer Garten, Sentosa Island.

Bei der Stadtrundfahrt bekamen wir viele interessante Informationen über Singapur von unserer schwedisch-französischen Fremdenführerin Martine, die seit vielen Jahren in Singapur lebt, vorher auf Hawaii gewohnt hat und ein perfektes Deutsch sprach.



Auch eine kleine, aber eindrucksvolle Bootstour auf dem Singapore River stand auf dem Programm. Vom Wasser hatte man eine wirklich beeindruckende Sicht auf die Skyline von Singapur, das Riesenrad und vor allem das touristische Wahrzeichen, den „Merlion“. Diese weiße Figur stellt einen Löwen mit Fischkörper dar. Sie beruht erstens auf der Geschichte Singapurs (früher war die Stadt ein Fischerdorf, daher der Fischkörper) und zweitens auf dem Namen.



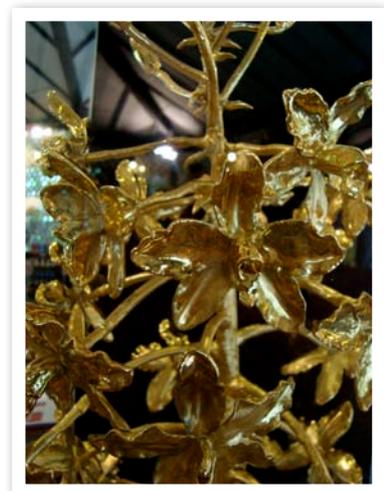


Singa Pura ist nämlich Malaysisch und bedeutet soviel wie Löwenstadt. Wer jetzt denkt, die Figur wäre eine historische Legende, irrt, denn das Fantasiewesen wurde im Auftrag des Tourismusministeriums Singapurs erfunden. Nach der Besichtigung dieses modernen und architektonisch wirklich beachtlichen Teils der Stadt führen wir Richtung Chinatown. Dort hatten wir Zeit, um zu essen oder eine Kleinigkeit einzukaufen. In Chinatown selbst gab es einen großen traditionellen Markt, auf dem geschäftiges Treiben, Feilschen und Bummeln stattfand.

Botanic Garden

Nach diesen ersten Eindrücken lernten wir am Mittag eine andere Seite des Stadtstaates kennen. Als ein Teil des Botanischen Gartens enthält der 'National Orchid Garden' die weltweit größte Orchideenausstellung. Neben der Erfahrung, einmal durch den tropischen Regenwald zu laufen konnten wir 1000 verschiedene Orchideenarten und weitere 1000 Kreuzungen bewundern. Jedes Jahr kommen hier neue Orchideenzüchtungen dazu. Ein besonderer Bereich des Gartens ist den Pflanzen gewidmet, welche nach berühmten Persönlichkeiten benannt wurden, was uns sofort dazu animierte, nach Orchideen zu suchen für die wir

unsere Namen geben würden. Wir hoffen natürlich, dass sich dieser Traum für manch einen von uns erfüllt ...





Sentosa Island

Am Nachmittag stand für uns der Besuch der Insel 'Sentosa', welche die südöstliche Spitze von Singapur bildet, auf dem Programm. Mit der Seilbahn, welche uns eine atemberaubende Sicht auf die Stadt bescherte, gelangten wir in den Park. Durch die Ausstellung 'Images of Singapore' bekamen wir einen Einblick in das Leben der Singapurer der letzten Jahrhunderte. Menschen vier verschiedener Ethnien (Malaien, Chinesen, Inder und Eurasier) leben hier schon lange Zeit friedlich zusammen. Nachdem wir die vielen touristischen Attraktionen des Parks erkundet hatten und in der 'Underwater World Singapore' eine Delphinshow gesehen hatten, erlebten wir unseren ersten Monsunregen. Glücklicherweise ebten die sinnflutartigen Regenfälle nach kurzer Zeit wieder ab, sodass wir die für den Abend geplante Lasershow unter freiem Himmel am Strand von Sentosa genießen konnten. Zurück im Hotel fielen wir erschöpft und voll von den Eindrücken des ersten Tages in unsere Betten.



Mittwoch, 04. Januar - MALAYSIA

Johor Bahru

Unser zweiter Tag in Singapur begann mit strahlendem Sonnenschein und 25°C. Um acht Uhr starteten wir mit dem Bus in Richtung Malaysia und waren nach einer Stunde und aufwändigen Grenzkontrollen in Johor Bahru, der Hauptstadt des gleichnamigen malaysischen Bundesstaates. In einem Kampong, einem kleinen Dorf, bekamen wir Einblicke in die Kunst des Batikens, die Herstellung von traditionellen Instrumenten und die Ernte von Kakao und des Saftes von Gummibäumen. Die freundlichen Bewohner erklärten uns die einheimischen Pflanzen und deren Verwendung.





Der zweite Teil unseres Ausfluges nach Malaysia bestand aus einer Stadtrundfahrt. Wir waren erstaunt angesichts der Lebensbedingungen, die sich sehr deutlich vom florierenden Singapur, nur wenige Kilometer entfernt, unterscheiden. Jeden Tag pendeln Tausende Malaien in den reichen Stadtstaat, um dort ihr Geld zu verdienen und nehmen neben der Fahrt die umständlichen Grenzkontrollen auf sich. Mittags machten auch wir uns wieder auf den Weg nach Singapur.

Zurück in Singapur

Der Nachmittag stand uns zur eigenen Gestaltung offen und so erkundeten wir in Kleingruppen die Stadt. Nachdem wir uns in einem der zahlreichen Foodcourts mit Reis und Nudeln gestärkt hatten, spazierten wir durch die größte Einkaufsstraße, die 'Orchard Road' und bewunderten architektonisch eindrucksvoll gestaltete Malls, die nebeneinander in die Höhe ragten.

Mit Blick auf den Singapore River und die Skyline aßen wir an diesem Abend in einem der Restaurants an der Uferpromenade. In dieser einzigartigen Atmosphäre der pulsierenden Metropole dachte so manch einer an unser Stadtplanungsprojekt in Heidelberg und die gemeinsame Arbeit im letzten Jahr zurück. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum 'Clarke Quay' und tauchten dort in das Nachtleben der City ein.





Donnerstag, 06. Januar - ZOO

Jungle Breakfast

Obwohl einige von uns am Abend vorher erst spät ins Bett gekommen waren ging es an diesem Morgen sehr früh los zum Singapore Zoo. Dort erwartete uns ein Dschungelfrühstück, bei dem nicht nur Menschen anwesend waren. Neben uns genossen außerdem einige Orang - Utans und Schlangen ihr Frühstück und unsere Aufmerksamkeit. Doch es gab



noch weitere Highlights: Eine Seelöwen- und eine Elefantenshow und weitere exotische Tierarten erwarteten uns in dem Tiergarten, der uns mit seiner Größe und Einzigartigkeit tief beeindruckte.



Singapore Flyer

Nach einer kurzen Mittagspause zum Erholen ging es weiter zum Singapore Flyer, dem größten Riesenrad der Welt. Am höchsten Punkt schwebt man hier in einer Höhe von 165 Metern und überragt damit selbst die Fahrhöhe des London Eye um 30 Meter. Die Fahrt mit dem Riesenrad kostete einige von uns große Überwindung, aber es lohnte sich: eine atemberaubende Aussicht über Singapur bot sich uns. Von oben ließen sich die Formel-1-Strecke überblicken, die durch die ganze Stadt führt, der Hafen und viele Gebäude in der sogenannten „Marina Bay“. Bei gutem Wetter hätte man laut Martine bis nach Malaysia sehen können, aber leider war auch an diesem Tag der Himmel bewölkt.

Trotz allem war die Aussicht oben beeindruckend: Wir befanden uns fast „auf Augenhöhe“ mit den Wolkenkratzern, die man sonst nur vom Boden aus bestaunen kann...





Freitag, 07. Januar - HAFENRUNDFAHRT , KUSU ISLAND UND ERGO ASIA MANAGEMENT

Hafenrundfahrt und Kusu Island

Unser letzter Tag in Singapur startete mit einem gemütlichen Frühstück im Hotel. Für die Hafenrundfahrt wurden wir nämlich erst gegen 10 Uhr abgeholt. Unser Schiff, eine traditionelle Dschunke, war sehr farbenfroh im chinesischen Stil verziert. Wolken verdeckten zwar auch heute die Sicht auf die Sonne, angenehm warm war es jedoch allemal, sodass wir die Fahrt vom Sonnendeck aus genossen. Wie wir schon vom Flugzeug aus erkennen konnten, ankern vor dem Hafen Singapurs unzählige Schiffe. Im letzten Jahr hat zwar Shanghai den Titel des größten Hafens der Welt von Singapur übernommen, die Dimension des Hafens ist trotzdem überwältigend.

Neben 200-300 Meter langen Containerschiffen ging es anfangs an der Küste entlang, an der sich Hafen, Wohngebiet und Strände den Platz teilen. Später ging die Fahrt dann Richtung offenes Meer bis zu einer kleinen Insel namens Kusu weiter. Die Legende besagt, dass sich eine magische Schildkröte in eine Insel verwandelte, um zwei Schiffbrüchige zu retten. Einer dieser Matrosen war Chinese und einer Malaie, die je eine Gebetsstätte ihrer Glaubensrichtung hinterließen. Der malaiische Schrein Keramat Kusu zum Beispiel soll kinderlosen Ehepaaren zum ersehnten Nachwuchs verhelfen.

Die Insel lud zur Entspannung ein, und so verweilten wir am Strand und besichtigten die Tempel. Nach dieser Pause ging es wieder zurück zum Hafen und für uns ins Hotel.

Ergo Asia Management

Dort machten wir uns für den Besuch beim ERGO Asia Management bereit. Nach einer kurzen Metrofahrt erreichten wir unser Ziel.

Im 19. Stock des Hochhauses wurden wir sehr herzlich empfangen und hörten zu unserer Überraschung einen deutschen Vortrag über die ERGO-Gruppe allgemein und deren Tätigkeit in Singapur. Beim späteren Kaffee und Kuchen konnten wir uns mit weiteren

Mitarbeitern des Büros austauschen. Die

Gespräche waren sehr offen und vielschichtig. So erfuhren wir neben der Sicht einer in Singapur geborenen Person auf die Stadt auch eine Einschätzung eines Deutschen über die Arbeits- und Lebensbedingungen so weit entfernt von der Heimat und unterhielten uns über die bisherigen Erlebnisse während unserer Reise. Insgesamt waren die Einblicke sehr interessant und die Atmosphäre locker. Das Büro in Singapur ist eine kleinere Außenstelle der ERGO-Versicherungsgruppe, welche versucht, die ERGO auch in Südostasien zu etablieren.





Chinatown

Danach machten wir uns auf den Weg nach Chinatown, um noch ein paar letzte Einkäufe zu tätigen. Hier gab es viele verschiedene kleine Geschäfte und Stände, einen hinduistischen und einen buddhistischen Tempel. Zum Abendessen fuhren wir in die Orchard Road, in der die kulinarische Auswahl so beeindruckend war, dass wir uns lange Zeit gar nicht entscheiden konnten. Am letzten Abend gingen ein paar von uns noch einmal in die Stadt, während die anderen lieber im Hotel blieben.



Samstag, 08. Januar - RÜCKREISE

Am Morgen des 08. Januar endete unser Aufenthalt in Singapur. Wir freuten uns auf die Heimat und darauf, unsere Familien wieder zu sehen, doch sicherlich werden wir Singapur als Stadt und unseren gemeinsamen Aufenthalt dort nicht vergessen. Etwas wehmütig war die Stimmung im

Bus auf dem Weg zum Changi International Airport als uns klar wurde, dass diese Reise, auf die wir uns gemeinsam so lange gefreut hatten, nun wirklich zu Ende ging.

Auch in diesem letzten Tag ließ uns unsere Reiseführerin nicht allein. Nach dem Abschied von Martine stiegen wir, müde von den ganzen Eindrücken, die wir in dieser Weltstadt eine Woche lang sammeln durften, in unseren Flieger. Zuhause erwarteten unsere Familien uns bereits sehnsüchtig, da wir durch das spannende, aber volle Programm gar nicht daran gedacht hatten, uns regelmäßig zu melden...

Beim Abschied merkten wir, dass diese intensive Zeit uns noch enger zusammengeschweißt hat, und so freuen wir uns nun auf das Nachtreffen.





Rückblickend...

Alles in allem war es eine sehr aufregende Reise, die uns die einmalige Möglichkeit bot, einen Einblick in die singapurianische Lebenskultur zu bekommen. Besonders fasziniert waren wir vom sehr harmonischen multikulturellen Miteinander des Vielvölkerstaates und dem Ausmaß der Urbanisierung, das Singapur zu einer der modernsten Städte der Welt macht.

Abschließend möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Stoll bedanken, die uns auf der Reise begleitet hat und bei der Planung und der Orientierung in Singapur oft tatkräftig die Initiative ergriff.

Unser Dank gebührt auch den Organisatoren des FOCUS Schülerwettbewerbs, besonders Frau Lohrmann, sowie der ERGO Versicherungsgruppe, die uns diese wunderbare Reise erst ermöglicht haben.

Ein großer Dank gilt außerdem allen Kooperationspartnern unseres Projektes, besonders dem Life-Science Lab Heidelberg, Herrn Jörg Röder, dem Stadtplanungsamt Heidelberg und der TU Darmstadt.





Focus

Schülerwettbewerb

Zukunft denken - Verantwortung übernehmen

Singapur 2011 - URBANahead

Wir bedanken uns auch bei allen anderen, ohne die unser Projekt niemals möglich gewesen wäre. Bei Familie, Freunden und Lehrern die uns unterstützt haben.

Danke!

